

getrieben, in Bann gethan, verflucht und verdammt haben. Und nicht allein dieser, sondern auch alle beipflichtende Gönner und Einwilliger sollen gleichmäßiger Pein und Strafe gewärtig sein. Derowegen wollen Wir, diesem nach, krafft der Apostolischen Schrifften und wahrhaftigen Gehorsams gebieten und anbefehlen, daß ein jedweder Bischoff des Meißnischen Bisthums über solcher gesetzten Meinung halten und ihr nachkommen solle.

Gegeben zu Peruß. Im Jahre Christi 1252 den 26. Hornungs. Unserer Päpstlichen Ehren im Zehenden.* — Beider aufgedruckter Insiegel Bild ist blei."

Nach dem Vorstehenden ist anzunehmen, daß das Christentum in hiesiger Gegend schon um das Jahr 1000 von dem 967 gegründeten Bistum Meissen** aus Eingang fand, daß wahrscheinlich im 11. oder gewiß 12. Jahrhundert eine Kapelle der heiligen Maria hier geweiht wurde. Im Jahre 1252, nach der von Bischof Bruno II. von Meissen 1221 erfolgten Gründung des Kollegiatstifts zu St. Petri in Budissin (Bauzen), welchem die Regelung und Herstellung eines geordneten kirchlichen Lebens unter den Oberlausitzer Wenden anvertraut wurde, ist sodann eine Kirche in Rittlitz gebaut und durch die päpstliche Schenkung, welche schon vor dem Jahre 1252 gestiftet, indem Breitendorf damals bereits zur Kirche und Pfarre in Rittlitz gehörte, und in diesem Jahre nur bestätigt worden war, das Kirchenwesen völlig gesichert worden. Auch darf man aus der Bezeichnung „Mutterkirche“ darauf schließen, daß Tochterkirchen oder

* Innocenz IV. wurde den 25. Juni 1243 zum Papst gewählt (regierte bis 1254) und residierte in Perusia (jetzt Perugia), einer am Fuße der Apenninen liegenden, im Altertum schon und dann im Mittelalter sehr bedeutenden italienischen Stadt, welche Ludwig der Fromme dem päpstlichen Stuhle geschenkt hatte.

** In der Oberlausitz hatte das Bistum Meissen außer dem Dekanat in Bauzen 10 Kirchensprengel (Erzpriesterstühle), Rittlitz gehörte mit 12 anderen Kirchen zum Erzpriesterstuhl Löbau.